

Nachgefragt bei

Matthias Heinrich

Herr Heinrich, wieviel spricht eigentlich ein Fachberater am Tag?

In Stunden habe ich das noch nie ausgerechnet, aber es summiert sich schon ganz gut. In Gesprächen mit den Programmverantwortlichen erzähle ich viel über die Verlagsneuheiten, aber es geht auch um den Austausch über die aktuelle Situation in den Institutionen – und gerade aktuell über die Möglichkeiten digitalen Unterrichtens. Dazu kommen noch die vielen Telefonate mit Kundinnen und Kunden, die zu Lehrwerken oder zu Digitalprodukten beraten werden wollen.

Sprechen Sie mit den Kundinnen und Kunden nur auf Deutsch oder auch manchmal in einer Fremdsprache?

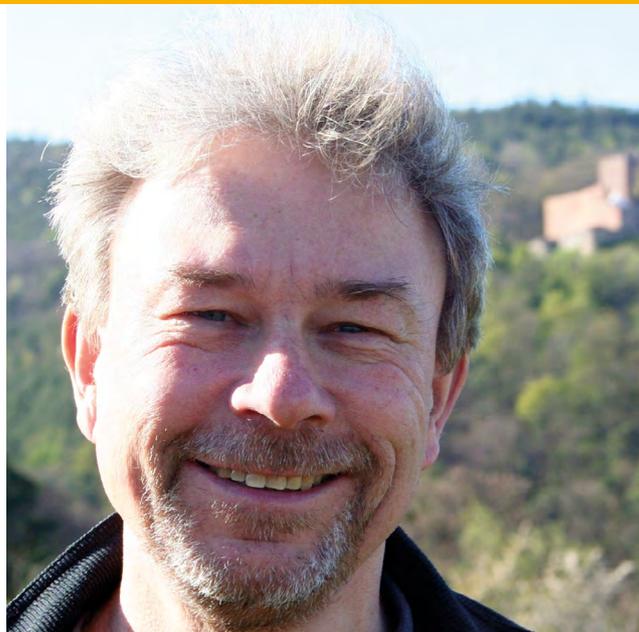
Zu 99 Prozent laufen die Gespräche auf Deutsch, da die Kundinnen und Kunden ja alle in Deutschland leben und arbeiten. Auf Messen kommt es natürlich vor, das ich Englisch oder Französisch spreche, wenn uns jemand aus dem Ausland am Stand besucht. Darüber hinaus ist es manchmal auch ganz schön, wenn ich mit einer Person aus Russland oder China ein paar Worte in deren Sprache wechsle, da kommt man gleich viel schneller ins Gespräch!

Müssen Sie Kundinnen und Kunden auch manchmal zum Sprechen bringen oder müssen Sie viele eher bremsen?

Also zum Sprechen bringen muss ich eigentlich niemanden, denn die Kundinnen und Kunden treffen sich ja mit mir, um sich auszutauschen und beraten zu lassen. Da gibt es genügend Gesprächsstoff. Na ja, und bremsen möchte ich niemanden, denn das, was sie mir zu sagen haben, liegt ihnen ja auf dem Herzen; für ausufernde Plauschereien haben die wenigsten Zeit.

Mit welchen Fragen kommen Kundinnen und Kunden am häufigsten auf Sie zu?

Seit einem Jahr ist das häufigste Thema ganz eindeutig der digitale Unterricht. Viele Unterrichtende hatten vor Corona kaum Erfahrung sammeln können, wie und mit welchen Mitteln sie Fernunterricht gestalten können. Und da gibt es dann natürlich viele Fragen, was sie dafür alles benötigen, wie man ein „Digitales Unterrichtspaket“ einsetzt und ob sie die gewohnten Lehrbücher weiterhin so einsetzen können wie bisher.



ZUR PERSON

Matthias Heinrich ist als Fachberater bei Ernst Klett Sprachen für die Beratung der Kundinnen und Kunden in den Gebieten Hessen Süd, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg Nord-West zuständig. Er besucht Institutionen, begleitet Pilotkurse und organisiert Veranstaltungen. Außerdem kennt er (fast) das ganze Programm und berät in digitalen Fragen.

Was macht Ihnen im Job am meisten Spaß?

Ich liebe es, jeden Tag mit vielen Menschen zu tun zu haben, das ist ungemein interessant. Und es ist ein schönes Gefühl zu merken, dass meine Beratung den Kundinnen und Kunden wirklich eine Hilfestellung ist.



Welche Sprache würden Sie gern noch lernen?

Ich mag den Süden Chinas, und um demnächst einmal noch etwas weiter südlich zu kommen, würde ich gern Vietnamesisch oder auch – ganz exotisch – Laotisch lernen wollen. Wie so oft eine Zeitfrage, aber die Rente naht ja ...



Wenn Sie nicht arbeiten:

Was machen Sie dann am liebsten?

Ich wandere gern im Pfälzerwald, radle durch die Wingerts, treffe mich mit Freunden; und bald wird sicher auch wieder die große Reisetasche gepackt. Als ruhenden Gegenpol habe ich eine Bücherauswahl, bei der ich – gleich welcher Stimmung – immer fündig werde.

